



Ständerbohrmaschine „Maden“ 1920er Jahre, 2010



Regal mit Zubehör 1930er Jahre, 2010

d'antiquités, comme une varlope de l'entreprise «Thomas Shanks et Cie» de Jonestown près de Glasgow qui date du début du 20ème siècle. L'entreprise Herzog permet ainsi une vue d'ensemble de cent ans de construction de machines dans une entreprise artisanale.

serslautern. Le vitrail du chœur montre l'image de la bénédiction du Christ, les vitraux latéraux montrent les images du réformateur Martin Luther et du roi de Suède Gustave II Adolphe, commandant des protestants dans la Guerre des Trente Ans.



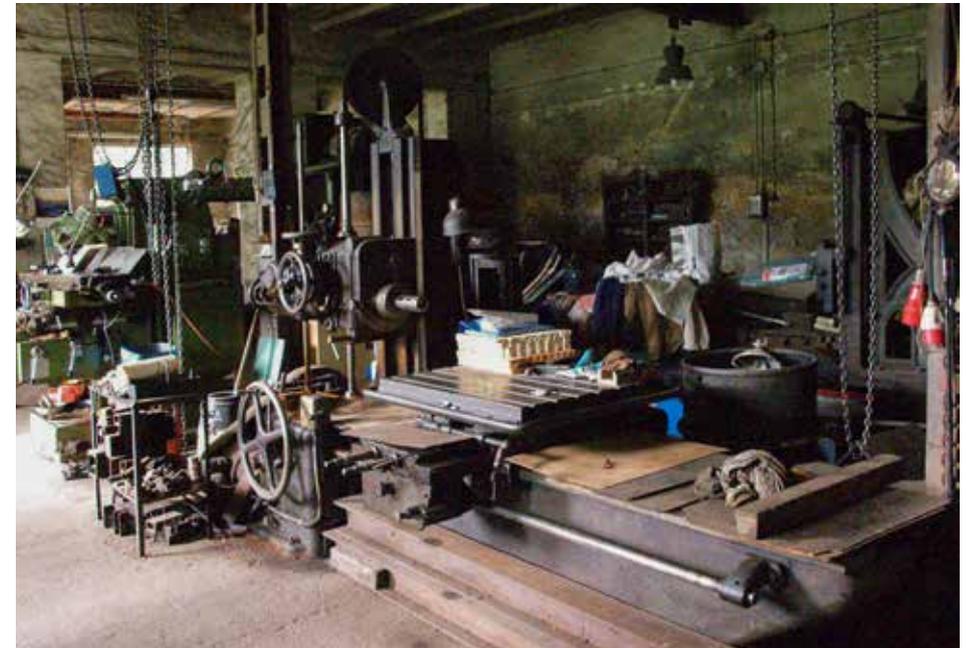
Text, Abbildungen und Redaktion: K. Marschall;
Übersetzung: G. Scherf; Karte: G. Jakobi

Edition: Ministerium für Bildung und Kultur, Landesdenkmalamt

2015

Die Maschinenbauwerkstatt Herzog

NEUNKIRCHEN (SAARLAND)



Innenansicht, 2010

In der Zweibrücker Straße 24 in Neunkirchen gründete Philipp Herzog 1929 die Firma „Maschinenbau Herzog“. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Werkhalle im wesentlichen erneuert, doch die maschinelle Ausstattung aus der Gründungszeit des Betriebes blieb erhalten und wurde im Laufe der Jahrzehnte erweitert.

Bis in die 1970er Jahre hinein produzierte man in Kleinserien Sägen, Fräsen, Bohrmaschinen, Motoren und diverses Zubehör nach eigenen Konstruktionsentwürfen. In der Nachkriegs-

zeit ließ man sich den firmeneigenen Entwurf einer Kreissäge kombiniert mit Bohrmaschine und Fräse, die nur einem Arbeitswellenantrieb auskam, patentieren.

Mit zum ältesten Bestand der Werkstatt gehört eine Ständerbohrmaschine der Marke „Gebr. Maden aus den 1920er Jahren, die zum Bohren von Werkstücken aller Art diente und mit einem Transmissionsriemen angetrieben wurde. Es handelt sich um ein erstes Modell mit Motorenantrieb. Auch die Bügelsägemaschine der Marke „National“ aus der Zwischen-



Scheibenfräsmaschine 1930er/1940er Jahre, 2010

kriegszeit ist eigentlich ein Museumsstück, das jedoch noch funktioniert. Sie eignet sich zum Absägen von Eisenrohmaterial diverser Art. Ein besonderes Konstruktionsdetail ist das verschiebbare Gewicht, das je nach Position auf dem Maschinenbügel mehr oder weniger Druck auf das Werkzeug und somit auf das Werkstück ausübte, wodurch die Bearbeitungsgeschwindigkeit regelbar wurde.

Neben einer Zug- und Leitspindeldrehmaschine der Marke „Endesfelder“, die für Dreharbeiten verschiedenster Art auch für überdurchschnittliche Durchmesser geeignet ist, einer Langhobelmaschine von „Thomas Shanks & Co“ aus Jonestown bei Glasgow für das Abrichten von 1x2m großen Werkstücken, gibt es eine Waag-

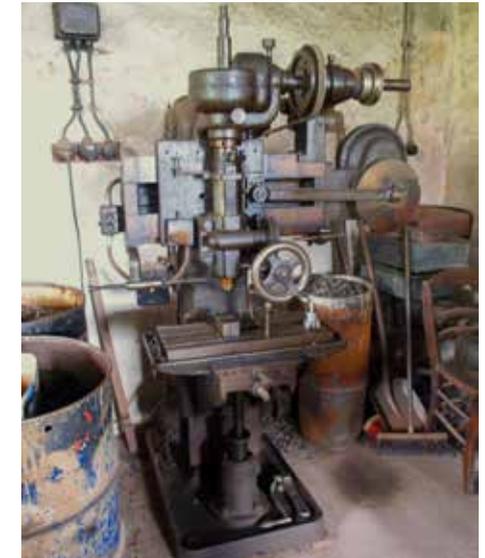
rechtstoßmaschine, mit der ebene Flächen erzeugt werden konnten, zu bestaunen. Auch das Nachfolgemodell, die Waagrechtstoßmaschine der nordamerikanischen Firma „Atlas“ aus den 1960er Jahren, ist erhalten.

Aus den 1920er und 1930er Jahren sind eine Fräsmaschine für Schafffräser und eine für Scheibenfräser, ein Bohrwerk, ein Generator, eine Maschinenpresse, eine Senkrechtstoß- und Nutstoßmaschine, eine Waagrecht- bzw. Langhobelmaschine und ein Modell der haus-eigenen Kreissäge „Herzog“ noch in situ und weitgehend funktionsfähig.

Die Ständerbohrmaschine von „Hommel“ stammt ebenso aus den 1940er Jahren wie die Leit- und Zugspindeldrehmaschinen der Marke



Schafffräsmaschine 1930er Jahre, 2010



Ständerbohrmaschine „Hommel“ 1970er Jahre, 2010

„Fischer“ in Singen, einem Unternehmen das vom anfänglichen Familienbetrieb 1802 zum weltweit tätigen Großkonzern mit Schwerpunkten in Fertigungstechnik und Anlagenbau avancierte, bzw. von „Hasse & Wrede“ in Berlin, die sich inzwischen auf die Ausrüstung metallverarbeitender Unternehmen spezialisierte und heute ein Zulieferer im Segment Dieselmotoren ist. Weitere Maschinen der Nachkriegszeit vervollständigen die Werkstatt. Selbst das Firmenfahrzeug, ein VW Transporter T1, ein Pritschenwagen von 1959, ist noch vorhanden.

Anhand der zahlreichen Maschinen für Werkzeugtechnik wird nicht nur die eigene Firmengeschichte dokumentiert, sondern auch die Produkte vieler anderer Werkzeughersteller in Deutschland, Europa und selbst aus den USA. Der Überblick über die fast einhundertjährige Entwicklung im Maschinenbau ist in einmalig-

ger Weise präsent. Der umfangreiche Bestand ist weitgehend funktionsfähig. Zusammen mit den notwendigen Fabrikations- und Instandhaltungsgerätschaften ist der Maschinenbestand ein bedeutendes technikgeschichtliches Zeitzeugnis eines mittelständigen Handwerksbetriebes, der die für die Stadt Neunkirchen so prägende Stahl verarbeitenden Periode mit gestaltete.

Fondée par Philipp Herzog en 1929 à Neunkirchen, l'entreprise de construction de machines Herzog était active dans la fabrication de scies, fraises, perceuses et moteurs électriques en petites séries jusque dans les années 1970-75. Elle présente aujourd'hui une machinerie qui est entièrement en état de marche, bien que quelques pièces soient de valeur